



Samstag, 15.05.2021 - 03:00

3 min

Raunheim: Video-Beiträge zur Geschäftslage

Raunheimer Gewerbetreibende melden sich im Internet zu Wort. In der Corona-Krise rücken die Gewerbevereine im Kreis Groß-Gerau enger zusammen.

Von *Michael Kapp*



In der Raunheimer Bahnhofstraße, früher einmal Hauptgeschäftsstraße, gibt es kaum noch Mitglieder des Gewerbevereins. (Foto: Michael Kapp)

RAUNHEIM - Mit der Pandemie verbundene Einschränkungen haben zum Teil für erhebliche Umsatzeinbußen gesorgt. Überlebt habe sein Unternehmen bisher nur,

weil durch „Click & collect“ verkauft wurde, sagt Klaus Peter Walden, Betreiber von „Art and more“. Gewerbliche Großkunden wie Hotels und Krankenhäuser seien hingegen komplett weggebrochen, heißt es in einem auf der Webseite des Raunheimer Gewerbevereins eingestellten Videobeitrag. Bilderrahmen-Spezialist Walden ist bisher einer von vier Mitgliedern, die sich auf dem runderneuertem Internet-Auftritt zum Thema melden.

„Wir haben nicht so viele Mitglieder im Einzelhandel, dass wir so stark betroffen sind wie Rüsselsheim oder Groß-Gerau“, sagt der Vorsitzende des Gewerbevereins Dieter Kissel, der in der Baufinanzierung tätig ist. Er habe nur zu Beginn der Pandemie eine leichte Abschwächung zu spüren bekommen, sagt der frühere Banker, der ein Büro im Ärzte- und Verwaltungsgebäude am Rathausplatz hat.

Die Idee, sich bei den Mitgliedsbetrieben umzuhören und deren Reaktionen in kurzen Filmbeiträgen festzuhalten, hatte der stellvertretende Vorsitzende und frühere Raunheimer Hoteldirektor Jürgen Klüpfel, der sich, obwohl im Ruhestand, mit der Kamera auf den Weg machte.

Neben „Art and more“ finden sich derzeit Beiträge von Immobilien Pötzl, der Autowerkstatt Andreas Böff und der Druckerei Bernhard Dorn auf der Homepage – bisher also nur ein kleiner Ausschnitt. Weitere Beiträge befänden sich aber noch in der Pipeline, kündigt Kissel an.

Der Umsatz bei „Art and more“ sei um rund 20 Prozent eingebrochen. Bernhard Dorns Lehrmittelverlag, von Aufträgen öffentlicher Bildungseinrichtungen abhängig, soll zu 100 Prozent betroffen sein. Dennoch zeigt sich Kissel optimistisch: „Ich glaube sowieso, dass Selbstständige von ihrer Natur her nicht diejenigen sind, die gerne klagen, sonst könnten sie in diesem Land gar nicht selbstständig sein.“ Der Vorsitzende verweist auf ungezählte Hürden, die von Seiten der Banken oder des Staates zu nehmen sind. Einige, wie der Lebensmittelhandel, hätten ja sogar von der Pandemie profitiert, sagt Kissel. Andere, wie etwa der Lackier- und Karosseriebetrieb von Andreas Böff, hätten, wenn ein Kunde hereingekommen ist, eine Maske aufzuziehen.

Zumindest was die Mitgliedsbetriebe in der gewerblichen Interessenvertretung anbelangt, sieht der Vorsitzende Raunheim „nicht so betroffen“. Dass es generell

keine einheitlichen Regelungen für das Gewerbe in Deutschland gebe und einige Branchen „geopfert wurden“, wird kritisch gesehen. Das werde auch noch nach Corona für den Einzelhandel ein Problem sein, da viele Kunden inzwischen gemerkt hätten, dass auch „wunderbar im Internet“ bestellt werden könne. Kissel geht davon aus, dass diese Unternehmen nicht mehr den Umsatz haben werden, den sie vor der Pandemie hatten. Als Leidtragende werden der kleine Einzelhandel und die Gastronomie betrachtet. Im Gewerbeverein Raunheim seien diese Branchen zahlenmäßig unterrepräsentiert.

Als positives Ergebnis der Corona-Krise wird gesehen, dass sich die Gewerbevereine im Kreis Groß-Gerau zusammengetan haben. „Wir wollen in Zukunft ein bisschen enger zusammenarbeiten“, sagt Kissel. Die Initiative ginge von Rüsselsheim aus. Es gebe bestimmte Themen, die man alleine als kleinerer Gewerbeverein gar nicht machen könne.

NEWSLETTER



Der Morgen-Newsletter: Schon beim ersten Kaffee alles Wichtige erfahren!

☑ kostenlos ☑ jederzeit abbestellbar ☑ 1x täglich Nachrichten